

der Parteileitung eine Kommission der Parteikontrolle gebildet worden. Sie kontrolliert die Tätigkeit der Werkleitung in vier, Richtungen: die Planungsabteilung, den kaufmännischen Bereich, die Produktionslenkung und die Durchführung des Rekonstruktionsplanes im Zusammenhang mit der Arbeitsweise der Technologie.

Den vier Gruppen der Kontrollkommission gehören bewährte Genossen aus allen Produktionsbereichen sowie aus der Verwaltung an. Vorgesehen ist eine enge Zusammenarbeit mit der Ständigen Produktionsberatung. Die von der Parteileitung für die Kontrollkommission benannten Genossen werden in einer Mitgliederversammlung der BPO, in der das 6. Plenum des ZK behandelt wird, bestätigt, um die Autorität der Kommission und damit ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

Weiter soll in jedem Meisterbereich bzw. jeder Schicht täglich ein Genosse die Einhaltung des Operativplanes kontrollieren; die Parteigruppen werten zweimal wöchentlich die Kontrolltätigkeit der einzelnen Genossen aus. Die Leitungen der APO beschäftigen sich wöchentlich mit der Kontrolltätigkeit und berichten dem Parteisekretär.

Im Beschluß wird für jede APO ein Mitglied der Betriebsparteileitung verantwortlich gemacht, das dort die Kontrolle der Beschlüsse vornimmt.

In den APO nimmt der Beschluß der Parteileitung bereits konkrete Form an. Genosse Weise, Sekretär der APO Montage, arbeitete einen genauen Plan aus, der für jeden Genossen seiner APO einen Auftrag vorsieht. Dieser Plan wurde in den Parteigruppen der Montage beraten und gebilligt.

In der APO Großmechanik konzentriert sich die Kontrolle auf die sortimentsgerechte Erfüllung des Planes, auf den Rücklauf der Teile aus der Montage zur weiteren Bearbeitung sowie »auf die Qualität der Arbeit.

So beginnt die Parteiorganisation jetzt den systematischen Kampf. Der Werkleiter führte in der Dreherei den Genossen die Handhabung der Fehlteiliste vor. In ihr sind für jede Maschine die genauen Fertigungstermine sowie die fehlenden Teile verzeichnet. Aufgabe der Parteimitglieder wird es sein, zu prüfen, warum

dieses oder jenes Teil fehlt, und gemeinsam mit Meister und APO-Sekretär für Abhilfe zu sorgen.

Zugleich die ideologische Wende herbeiführen

Das sind, scheint es, umfassende und richtige organisatorische Maßnahmen. Und sie werden von den Genossen begrüßt.

Der Werkleiter: „Das kann etwas werden, wenn der Beschluß durchgeführt: und zugleich mit der Kontrolltätigkeit auch die ideologische Wende herbeigeführt wird.“

APO-Sekretär Kreisel: „Wenn jeder Genosse das zu seiner eigenen Aufgabe macht, wird uns das helfen. Dann werden vor allem auch die Parteigruppen gestärkt. Sonst nicht.“ Der Sekretär der APO Großmechanik ist ebenfalls zuversichtlich und meint, daß man jetzt eine Änderung erzielen kann.

Auf dem 6. Plenum des ZK bezeichnete Genosse Walter Ulbricht die Erfüllung der Produktionsaufgaben als den Gradmesser der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen. Dem trägt der Beschluß der Parteileitung zum Operativplan Rechnung, indem er als die wichtigste Aufgabe die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit bezeichnet.

Daß es damit nicht zum besten bestellt ist, beweisen einerseits beträchtliche Planrückstände, zum anderen eine solche „simple“ Tatsache, daß viele Brigaden der sozialistischen Arbeit ohne Parteimitglieder sind. Wer aber soll die Brigaden zu sozialistischen machen, wenn nicht die Partei, die Parteimitglieder?

Wenige Tage nach der Beratung mit dem Werkleiter in der Dreherei traf ich den Genossen Otto Schmidt, Parteigruppenorganisator der Parteigruppe „Dreherei und Revolverdreherei“, an, wie er stöhnend und fluchend längst fällige Teile zusammensuchte. „Und die Genossen deiner Parteigruppe?“ frage ich. „Ach — wenn man nicht alles alleine macht...“

Wie gesagt, organisatorisch scheinen die Voraussetzungen für eine wirkliche Änderung getroffen zu sein. •

Jedoch — was weiter oben zu den früher getroffenen Maßnahmen gesagt wurde,